



Mit **Gott** *in der* **Stadt**

- Newsletter der Heilsarmee der Stadt Zürich -



Ausgabe 02 / 2023



Internationales Leitbild der Heilsarmee

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche.

- Ihre **Botschaft** gründet auf der Bibel.
- Ihr **Dienst** ist motiviert von der Liebe Gottes.
- Ihr **Auftrag** ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.

www.heilsarmee.ch

Impressum

Die Textbeiträge und Fotos werden von den
jeweiligen Standorten zusammengestellt.

Kontaktadresse

Divisionshauptquartier Ost
Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich
Tel. +41 44 383 69 70
heilsarmee-zuerich.ch

Markus Brunner | DHQ Zürich, Division Ost

Hoffnung: Gibt es Grund, um optimistisch zu sein?
Eine schlechte Nachricht jagt die andere:

Die Klimaerwärmung beschert extremere Wetterphänomene, die in den nächsten Monaten durch den „El Niño“-Effekt wahrscheinlich noch extremer werden.

Der Ukraine-Krieg ist eine menschliche Katastrophe, die unsägliches Leid verursacht und die Welt entzweit.

Die Flüchtlingskrise hat einen neuen Höhepunkt erreicht und führt zu einem humanitären Tiefpunkt.

Wir können diese Herausforderungen als düsteren Horizont verstehen, vor dem die Kirche umso mehr erstrahlt. Kirche? Da ist doch gerade eben eine wissenschaftliche Studie über Missbrauchsfälle in der römisch-katholischen Kirche erschienen...

Wie reagieren wir auf diese schlechten Nachrichten? Wir können solche Nachrichten einfach ignorieren, um uns auf unseren Alltag zu konzentrieren, der von diesen Krisen oft nur mittelbar betroffen und in sich schon herausfordernd genug ist.

Wir können diese Krisen aber auch als Prophezeiungen verstehen, die auf die Wiederkunft von Jesus Christus zielen.

*Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem Meer und Wasserwogen, während die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. **Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und grosser Herrlichkeit.** (Lukas 21,25-27)*

Die Welt geht ihrer Bestimmung entgegen.
Sie kann sich Gottes Ziel nicht entziehen.

Ich will kein Pessimist sein, der die Leier des Weltuntergangs spielt. Ich will aber auch keinem naiven Optimismus verfallen, um mich mit Schönfärberei selbst zu betrügen. Ich will mich stattdessen in einem realistischen Optimismus üben.

In einer Untersuchung über die Überlebens-Chancen und -Strategien von amerikanischen Kriegsgefangenen während dem Vietnamkrieg hat man scheinbar festgestellt, dass die Pessimisten als Erstes gestorben sind. Optimisten, die auf eine schnelle Befreiung hofften, verzweifelten schliesslich ebenfalls und gaben sich selbst auf. Am längsten überlebten die Menschen, die sich in einem realistischen Optimismus übten. (Paul Ch. Donders) Ernest Shackleton (1874-1922) sah in solchem Optimismus wahre Charakterstärke.

Christen haben den Heiligen Geist in ihren Herzen und damit eine *lebendige* Hoffnung. (Röm 5,5) Der *in* uns, ist stärker als die Herausforderungen der Welt! (1 Joh 4,4) Dieser Geist schenkt Charakterstärke und manifestiert sich in charakterlicher Integrität (Gal 5,22-23). Eine solche **Hoffnung** ist keine Illusion.

Mit hoffnungsvollen Grüssen
Markus Brunner



**Im Herzen vom Quartier -
Mit Herz für Menschen vom Quartier**

Die Heilsarmeegemeinde Zürich Nord befindet sich im Zentrum vom Saatlenquartier. Uns als Gemeinde- und Community Zentrum ist es ein grosses Anliegen, für die Menschen vom Quartier da zu sein. Unsere Angebote zielen darauf hin, lebensnah und alltagnah zu sein. Wir sind offen für alle Menschen. Neue Besucher fühlen sich durch die herzliche und wertschätzende Gemeinschaft sofort wohl.



Hier nur zwei Beispiele von unseren Schwerpunkten.

Der Mittagstisch, der jeden Donnerstag und Freitag allen Besuchern offen steht, wurde zu einem gemeinschaftlich wichtigen Erlebnis im Quartier. Menschen jeden Alters und Hintergrundes finden einen Ort der Begegnung und der Gemeinschaft. Besonders aber sind es die älteren Menschen, die dieses Angebot am meisten schätzen. Zweimal in der Woche mit andern essen, austauschen und erfahren dürfen, dass sie willkommen und geschätzt sind, bringt ihnen ein kleines Stück Himmel in den Alltag. Unsere Köchin verwöhnt die Gäste stets mit einem abwechslungsreichen und guten Menü, was zum begehrten Mittagstisch beiträgt.

Am Donnerstagnachmittag wird für diejenigen, die noch gerne etwas länger da bleiben, und solche die dazukommen, ein interessantes Programm für Senioren angeboten.

Einmal im Monat an einem Freitagnachmittag singt Kurt Heiniger für alle und mit allen Lieder die zu Herzen gehen.



Ein anderer Schwerpunkt sind unsere Gottesdienste. Unser Glaube, das Zentrum all unseres Tuns, wollen wir am Sonntagmorgen feiern. Wir sind überzeugt, dass der Glaube an Jesus Christus Menschen verändern kann und dass durch seine Kraft Menschen neue Hoffnung finden, gestärkt und innerlich erneuert werden. In den Gottesdiensten wollen wir Menschen ermutigen, ihre Hilfe bei Gott zu suchen. Durch das gemeinsame Mittragen von Freud und Leid sind wir füreinander da, unterstützen und helfen uns gegenseitig.



Am ersten Sonntag im Monat wird der kurzweilige und spezielle Gottesdienst mit einem feinen Brunch gefeiert.

So möchten wir in allen Teilen eine Gemeinde sein im Herzen vom Quartier, mit Herz für Menschen vom Quartier.



Regina Wittwer | Rebecca Zünd, Leitung Zürich Nord



Wir freuen uns, dass Andrea Odermatt unser Team als Sekretärin verstärken wird.

Was sagt Andrea, wer sie ist? Wahl-Appenzellerin, glückliche Ehefrau von Major Ruedi Odermatt, Ü54-erin, Gotteskind, Hundefan, Camperin, Zugreisende, Naturgeniesserin, auch mal Couchpotatoe, Reisefüßli, Wasserratte, Fondue- und Haribo-Liebhaberin, Genusswanderin, Tierfreundin, ehemalige DHQ-lerin, VBG- und Taizé-Geprägte, Familien- und Freundesmensch, Glückspilz u.v.m



Es ist unser Anliegen, Menschen mit dem dreieinen Gott in Verbindung zu bringen. So feiern wir jeden Sonntag um 10.00 Uhr abwechslungsreiche, vielfältige Gottesdienste.

- ◆ Unter der Woche gibt es am Montag und am Mittwoch um 12.00 Uhr einen Mittagstisch für Menschen am Rande der Gesellschaft.
- ◆ Am Dienstag treffen sich alle 2 Wochen Senioren im Kafi 31.
- ◆ Am Dienstag und am Donnerstag um 14.00 gibt es eine Kleiderabgabe für Flüchtlinge.

KONZERT-EINLADUNG

Musikkorps, Frauenchor und Gesamtchor

Samstag, 4. November 2023, 19:00 Uhr

Ref. Kirche Wald ZH

Samstag, 11. November 2023, 19:00 Uhr

Ref. Kirche Neftenbach

Sonntag, 12. November 2023, 15.30 Uhr

Kirche St. Jakob Zürich

In vielfältiger Weise wird dabei das Konzertthema „**Träume**“ von den verschiedenen Formationen musikalisch umgesetzt.

Wir freuen uns, Sie an einem unserer Konzerte begrüßen zu dürfen.

Heidi Gubler-Zimmermann

Unsere neue Mitarbeiterin stellt sich vor

Nachdem unsere jüngste Tochter zwei Jahre alt war, verspürte ich den Wunsch, wieder zu arbeiten. Da ich aber vor meinen Kindern in der Kita gearbeitet hatte und dies mein gelernter Beruf war, stellte sich die Frage: Was mache ich jetzt? Zurück wollte ich nicht, da mein Alltag schon dem einer Kita ähnelte. Ich redete viel mit Gott darüber und schrieb natürlich auch Bewerbungen. Durch Zufall (oder durch Gott?) konnte ich in einer Boulderhalle in der Nähe unseres Wohnortes anfangen zu arbeiten. Die Arbeit dort gefiel mir sehr. Ich war an der Theke, hatte Kundenkontakt und durfte sogar Kinder im Bouldern unterrichten. Selbst habe ich auch angefangen zu Klettern. Doch finanziell gesehen, hatte es leider keine Zukunft.

Wieder durch Zufall (oder doch Gott?) erfuhr ich vom Lehrermangel und dass ich mit meinem gelernten Beruf gute Chancen hätte, einzusteigen. Wie ich so bin, versuchte ich es einfach - verlieren kann ich ja nichts - und bewarb mich auf eine Stelle als Kindergärtnerin. Ich dachte, dass es im Kindergarten bestimmt anders wird als in der Kita. Ich betete, so Gott will, gäbe er mir die Stelle und sonst soll sich diese Türe schliessen. Tatsächlich bekam ich die Stelle und freute mich sehr.



Ich hatte regelmässig in einem anderen Schulhaus Turnen mit den Kindern. Eines Tages sah ich dort eine Kletterwand. Damit ich diese nutzen durfte, musste ich eine Weiterbildung besuchen. Gesagt, getan. In der Weiterbildung erfuhr ich, dass sie noch jemanden suchten, der die Kinder im Klettern unterrichtet. Ich war sehr interessiert und gab meine Kontaktdaten weiter. Leider hörte ich erstmals nichts. Nach etwa einem halben Jahr stellte ich fest, dass es für mich

nicht so erfüllend war, wie ich mir das vorstellte, im Kindergarten zu arbeiten. Also kündigte ich; natürlich vorher mit Gott gehadert und besprochen. Nun war ich arbeitslos. Immer wieder gab es Momente, in denen ich mich sorgte. Jedes Mal durfte ich aber merken, Gott trägt meine Sorgen. Kurze Zeit später bekam ich die Anfrage, ob ich noch Interesse hätte, den Kletterkurs zu machen. Natürlich wollte ich! Der Stundenlohn war zwar gut, jedoch war es nur eine Stunde. Aber Gott ist treu. Ich konnte noch weitere Kurse übernehmen und es reichte, um finanziell über die Runden zu kommen.

Trotz der Kurse, die ich gerne machte und immer noch mache, sehnte ich mich nach noch etwas anderem. Also habe ich mir mehrere Sachen angeschaut und mich als letztes bei dem Quartiertreff Eidmattegge beworben. Ich sagte zu Gott: „So, das ist die letzte Bewerbung. Wenn du willst, dann bekomme ich die Stelle und sonst mache ich einfach die Kurse“.



Ich hatte ein Bewerbungsgespräch und schnupperte dann noch im Eidmattegge. Beim Schnuppern merkte ich schnell: Das ist es! Auf dem Nachhauseweg viel es mir wie Schuppen von den Augen. Das ist meine Berufung! Einerseits die Kletterkurse und andererseits mit den Mamis / Papis unterwegs sein! Gottes Stimme, die das sagte, hörte ich klar in meinem Herzen. Alles musste so kommen, dass ich jetzt da bin, wo Gott mich haben will. Nun bin ich seit rund einem Monat ein Teil vom Quartiertreff Eidmattegge und könnte nicht glücklicher darüber sein!

Nachwort: Lustigerweise dachte ich lange, dass ich ins Büro möchte. Quasi als Ausgleich zu meinem Familienalltag. Doch Gott hat für mich einen ganz anderen Weg vorbereitet und ich könnte glücklicher nicht sein. Es lohnt sich Gott zu vertrauen und seine Wege zu gehen.

Jessye Schmid

Weggang des Leiters Open Heart per 31.8.23

Durch die kurzfristige Kündigung von Pjtsch und Becky Kupferschmid Ende Juni 2023 mussten wir das Open Heart vorübergehend schliessen.

Unter der Führung von Pjtsch wurde das Open Heart von einer Lebensmittelabgabe mit korpsähnlichen Versammlungen zu einer aufsuchenden Arbeit mit Angeboten, die der individuellen Hilfestellung für Obdachlose und Sucht Betroffenen dienten.

Wir danken Pjtsch und seiner Ehefrau Becky für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement für die Heilsarmee und das Reich Gottes. Wir wünschen ihnen Gottes Segen für ihre weitere Zukunft.

Die Soziale Beratungsstelle Zürich ist daran, in Absprache mit den Leitern der Division Ost, ein neues Konzept für ein integriertes Open Heart zu erarbeiten. Es ist uns wichtig, dass wir uns hierfür genügend Zeit nehmen.

Markus Brunner



Unser neuer Mitarbeiter stellt sich vor



...habe Jahrgang 1973 und komme ursprünglich aus Birsfelden, das gleich neben Basel liegt. Bis zu meinem 37. Lebensjahr habe ich in und um Basel gelebt.

Als Teenager kam ich durch die CEVI-Jungschar in Kontakt mit einem authentisch gelebten christlichen Glauben. Ursprünglich bin ich Primarlehrer und habe 9 Jahre im Kanton Basellandschaft an verschiedenen Schulen gearbeitet, bis ich für ein Jahr als Freiwilliger nach Indonesien ging.

Nach meiner Rückkehr begann ich die Ausbildung zum Sozialdiakon am Sozialdiakonischen Seminar (TDS) in Aarau.

Während der vierjährigen berufsbegleitenden Ausbildung lernte ich meine Frau Esther kennen. Kurz vor meinem Abschluss am TDS heirateten wir und zogen nach Winterthur. Für die nächsten anderthalb Jahre arbeitete ich in unserer Heimatgemeinde, der FEG Winterthur, als Praktikant und auf dem Sekretariat.

Zwei Jahre nach unserem Umzug von Basel nach Winterthur kam unser Sohn Samuel am 13. August 2013 auf die Welt. Nur drei Monate später reisten wir als kleine junge Familie mit OMF (dt. ÜMG) nach Kambodscha aus, wo ich mit der Zeit ein kleines Team leitete, das Gemeindebau unter den Armen in der Hauptstadt betrieb.

Im Mai dieses Jahres durfte ich die Gemeindeleitung dieser kleinen Gemeinde unter den Armen von Phnom Penh ganz in einheimische Hände abgeben und im Juli wieder mit meiner Familie in die Schweiz zurückkehren.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Gitarre oder versuche mich im Schach. Durch meinen Dienst in Kambodscha habe ich die Khmer-Sprache gelernt, die mir und meiner Frau in der Schweiz als „Geheimsprache“ dient. Wer interessiert ist, sie zu lernen, darf sich gerne bei mir melden. ;-)

Obwohl ich neu in der Heilsarmee bin, fühle ich mich ihr durch die gleichen Werte jetzt schon sehr verbunden. Mit meiner Doppelstelle von 60% an der Sozialen Beratungsstelle in Zürich und 20% als pastoraler Mitarbeiter im Korps Winterthur, sehe ich, wie ein roter Faden in meinem Leben in der Schweiz weitergeht. So habe ich zum Beispiel in der Sozialen Beratungsstelle Zürich oft mit Menschen aus einer fremden Kultur zu tun, die am Rande des Existenzminimums leben - ganz ähnlich wie es im Gemeindebau in Kambodscha der Fall war.



Ich hoffe deshalb, dass meine Erfahrung aus den letzten zehn Jahren für die Heilsarmee eine bereichernde Ergänzung sein kann, sei es im Korps Winterthur oder in Zürich bei der Sozialen Beratungsstelle.

Tobias Stöckli



Kontrolliertes Trinken

Wir durften zum Thema „Kontrolliertes Trinken“ einen Workshop leiten. Was ist kontrolliertes Trinken denn überhaupt? Und wie wird es umgesetzt? Antworten auf diese Fragen und wie unser Workshop verlief, findet ihr im nachfolgenden Beitrag.

Kontrolliertes Trinken ist ein Ansatz zur Behandlung von Alkoholproblemen, der von Dr. Joachim Körkel entwickelt wurde.



Im Gegensatz zum traditionellen Abstinenzparadigma, bei dem das Ziel darin besteht, komplett auf Alkohol zu verzichten, geht es beim kontrollierten Trinken darum, einen angemessenen und verantwortungsbewussten Umgang über den Alkoholkonsum zu erlangen.

Das Konzept des Kontrollierten Trinkens basiert auf der Annahme, dass nicht jeder Mensch, der Probleme mit Alkohol hat, zwangsläufig komplett abstinent leben muss.

Vielmehr wird davon ausgegangen, dass etwa gleich viele Menschen in der Lage sind, ihren Alkoholkonsum zu steuern und eine gesunde Beziehung zum Alkohol aufzubauen und aufrechtzuerhalten.

Bei der kontrollierten Trinkmethode arbeitet der oder die Betroffene zusammen mit einer Beratungsperson, um realistische und individuell angepasste Ziele zu setzen. Diese Ziele beinhalten typischerweise die Reduzierung des Alkoholkonsums auf ein akzeptables Niveau und die Festlegung von Trinkgrenzen, um den Konsum in einem verantwortungsvollen Rahmen zu halten.

Der Fokus liegt auf der Förderung eines gesunden Umgangs mit Alkohol, indem man sich bewusst macht, warum man trinkt, welche Auslöser es gibt und wie man mit diesen Auslösern umgehen kann.

Beim Abstinenzparadigma hingegen wird davon ausgegangen, dass eine vollständige Abstinenz die einzige Lösung für Menschen mit Alkoholproblemen ist. Dieser Ansatz geht bei Alkoholismus von einer chronischen Erkrankung aus und eine Wiederherstellung ist nur möglich, wenn man vollständig auf Alkohol verzichtet.

Es gibt begründete Argumente für beide Ansätze, und letztendlich hängt die Wahl des geeigneten Behandlungsansatzes von den individuellen Bedürfnissen und Zielen des Betroffenen ab.

Einige Menschen finden die Idee des Kontrollierten Trinkens attraktiv, da sie ihnen ermöglicht, weiterhin soziale Situationen zu genießen, in denen Alkohol konsumiert wird, während sie gleichzeitig ihre Konsumgewohnheiten überdenken und anpassen.

Andere bevorzugen Abstinenz, da sie der Meinung sind der vollständige Verzicht auf Alkohol sei die beste Option, um Rückfälle und negative Auswirkungen zu vermeiden.

Markus Sonderegger, Prozessbegleiter Molkenstrasse, und ich durften zu diesem sehr spannenden Thema eine sechstägige Fortbildung besuchen und unser neu gelerntes Wissen, allen ProzessbegleiterInnen (Bezugspersonen, die die Bewohnenden begleiten und unterstützen) in einem 1,5-tägigen Workshop, weitervermitteln.

Wir waren begeistert, zu sehen, wie die TeilnehmerInnen sich intensiv mit dem Thema auseinandersetzten, motiviert mitarbeiteten und lebhafte Diskussionen entstanden. Der Workshop war geprägt von einer positiven Atmosphäre, in der auch der eine oder andere Lacher nicht zu kurz kam. Insgesamt waren es für uns äusserst gelungene Tage.

Nun gilt es die Theorie in die Praxis umzusetzen, damit wir unsere alkoholabhängigen KlientInnen ganz individuell auf ihrem Weg eines bewussteren, gesünderen Umgangs mit Alkohol, begleiten können.

Julia Koch, Prozessbegleiterin Ankerstrasse



Sommer in der Neumünsterallee heisst...

Abschied nehmen der
Kindergartenkinder

Sommerfest
in der Kinderkrippe

Neue Kinder
begrüssen

Garten hegen und pflegen

Gemüse ernten,
verarbeiten und geniessen



Wir freuen uns, bei der nächsten Ausgabe wieder mehr über die Kinderkrippe Neumünsterallee zu erfahren.

Für das Redaktoren-Team: Susanne Dietze, DHQ Ost



Rahab-Arbeit: Beratung, Begleitung und Seelsorge für Frauen im Sexgewerbe

25 Jahre Rahab-Arbeit

Mit einem rauschenden Fest haben wir am 1. September 2023 das 25-jährige Bestehen der Rahab-Arbeit Zürich gefeiert.



Was 1998 als Projekt des DHQ Zürich und mit wenigen Stellenprozenten begann, ist mittlerweile zu einer professionellen und anerkannten Fachstelle mit verschiedenen Bereichen gewachsen und hat viele weitere Rahab-Teams inner- und ausserhalb der Heilsarmee inspiriert.

Zusammen mit VertreterInnen von Partnerorganisationen, SpenderInnen, UnterstützerInnen und auch mit unseren KlientInnen haben wir die vergangenen 25 Jahre bei einer Präsentation Revue passieren lassen und uns an wichtige Meilensteine in unserer Arbeit erinnert.

Bei einem Essen mit internationalen kulinarischen Spezialitäten, Getränken und einem reichhaltigen Dessertbuffet



haben wir alte Freundschaften gepflegt, VernetzungspartnerInnen begrüsst und neue Beziehungen geknüpft.

Für unsere KlientInnen haben wir uns etwas Spezielles einfallen

lassen und sie von zwei Rikscha-Velos aus dem Rotlichtmilieu an die Ankerstrasse fahren lassen, wo unser Fest stattfand. Sie haben es sichtlich genossen, für einmal verwöhnt und als Ehrengäste behandelt zu werden.

Der Höhepunkt des Abends war das Salsa-Konzert mit der Band «Barrio Central», das unseren Gästen sichtlich gefallen und viele zum Tanzen animiert hat.



Es war schön, dass für einmal nicht die grossen Herausforderungen und schwierigen Lebenssituationen der Menschen im Rotlichtmilieu im Vordergrund standen, sondern alle einige unbeschwerte Momente geniessen konnten.



Das Fest ist vorbei, aber unser Rahab-Team ist weiterhin jede Woche für Menschen im Rotlichtmilieu da, sei es in unserer offenen Sozialberatung, in der aufsuchenden Gasenarbeit, in unserem Nachtcafé oder in der Unterstützung beim Aufbau von neuen Lebensperspektiven.

Vieles hat sich in 25 Jahren verändert. Eines bleibt gleich: Wir engagieren uns auch weiterhin für die Rechte und Perspektiven der Menschen im Rotlichtmilieu, damit auch sie ein Leben in Würde führen können.

Cornelia Zürrer Ritter

ENTDECKEN, STÖBERN UND NACH SCHÄTZEN AUSSCHAU HALTEN

Mitten im Trendquartier Zürich-West, in unmittelbarer Nähe des Prime Towers, zwischen der Pizzeria Rosso und dem Geroldsgarten, befindet sich die Heilsarmee brocki.ch Zürich. Unsere Brocki präsentiert sich auf drei Stockwerken als spannendes Secondhand-Labyrinth. Hinter jeder Ecke verbirgt sich etwas Überraschendes. Die künstlerischen Dekorationen an den Wänden und die stylische Einrichtung wird sie bestimmt inspirieren.



Unsere Heilsarmee brocki.ch Filialen sind echte XXL-Wundertüten! Hier gibt es Alltagsgegenstände, Sammlerstücke und Schnäppchen an einem Ort. Das Sortiment ist vielfältig, saisonal und bietet mit rund 50'000 verschiedenen



Artikeln pro Filiale eine grosse Auswahl. Die grosszügigen Räumlichkeiten laden zum unendlich langen Stöbern und Verweilen ein. Fündig wird hier nicht nur, wer seine erste Wohnung einrichtet, Sportutensilien benötigt oder einen ganz bestimmten Gegenstand sucht: Von individueller Mode, über Küchenutensilien, Elektronische Geräte bis hin zu Deko-Artikeln, Möbeln oder Büchern, bietet die brocki.ch fast alles an.

Die Heilsarmee.brocki.ch steht für zeitgemässes Einkaufen unter einem Dach: Vielfältig, nachhaltig und erschwinglich!

Jeden Tag haben wir neue Artikel im Angebot. Sei es Vintage-Ware, Modeschmuck, Bücher oder Möbel. In der grosszügigen Modeabteilung geht Secondhand-Fans das Herz auf. Die Kleiderauswahl ist fein säuberlich sortiert und immer saisonal angepasst. Tauchen Sie bei uns ein in eine überraschende Secondhand-Welt voller Schätze.

Flanieren durch die brocki.ch Filialen bedeutet immer ein kleines Abenteuer. Das Sortiment wechselt täglich, manchmal sogar stündlich. Wer heute nichts findet, entdeckt vielleicht schon morgen ein tolles Sammlerstück.

Bei uns finden Sie alles für den Alltag unter einem Dach: Zwischen Bücherregal, Möbel- und Geschirrabteilung sind es nur wenige Meter – Elektronik, Mode und Papeterie liegen so nah wie sonst in keinem anderen Geschäft.

Einkaufen, ohne dabei die Umwelt übermässig zu belasten und sich gleichzeitig sozial engagieren?

Wir sind überzeugt; Secondhand macht glücklich!

Gebrauchtes wird weiter gebraucht!

Haben Sie kleinere Möbel, Haushaltsartikel oder Kleider, die Sie nicht mehr brauchen? Secondhand lebt durch Ihre Warendspende. Wir nehmen Ihre gut erhaltene Ware gerne entgegen. Sollten wir aus Qualitäts- oder Sortimentsgründen etwas nicht annehmen können, bieten wir eine einfache und *kostengünstige Entsorgung vor Ort an. Selbstverständlich können Sie sich auch vorab telefonisch in Ihrer Brocki-Filiale informieren, ob Ihre Ware gespendet werden kann.

*nach dem örtlichen Entsorgungstarif.

Jeden ersten Mittwoch des Monats erhalten Sie 5x Brocki-Punkte auf alle Warenspenden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Heilsarmee brocki.ch Zürich
Geroldstrasse 29, 8005 Zürich
+41 (0)44 271 08 92
brocki.zuerich@heilsarmee.ch

Für die Brocki: Susanne Dietze, Assistentin DHQ Ost

Frauenferien 2023: Wenn Engel reisen...

...geht die Sonne in Interlaken auf und in Thun unter. Aber nicht einfach so. Nein, ganz grosses Kino wurde gezeigt. Der Himmel verfärbte sich jeden Abend in eine herrliche



Farbpalette und lud im schönen Hotel Sunnehüsi, an traumhafter Lage in Krattigen, einfach nur zum Staunen und bewundern ein. Wer konnte da nicht in ein Loblied einstimmen?!

Dieses Jahr standen die Frauenferien unter dem Motto „Humorgeschichten“, was natürlich Raum zur Interpretation gab. Das zeigte sich auch beim Ausflug in die Brocki Einigen, wo allerhand hervorgesucht wurde, um möglichst ein „cooles“ Fotoshooting zu machen. Oder auch am Schlussabend, als die Frauen aufgefordert wurden, sich humorvoll zu kleiden.



Passend zum Gewässer, dem schönen Thunersee, waren dann auch die Bibelstunden mit Vertiefungsgruppen zur Geschichte von Jona. Die verschiedenen Workshops boten zudem ein abwechslungsreiches Programm. So konnte die eine oder andere Frau der Hitze etwas entfliehen und sich auch im Haus verweilen.



Und wenn schon an so einem wunderbaren Fleck Erde, dann durfte natürlich ein Ausflug an, in oder auf dem Thunersee nicht fehlen. Genuss pur, so wie eben Frauenferien sein sollten!

Nächste Frauenferien: Mo. 19.08. - Fr. 23.08.2024
Hotel Sunnehüsi Krattigen



Susanne Dietze, Assistentin DHQ Ost

Herzliche Einladung
zur Mitarbeit an der Topfkollekte in Zürich



TOPFKOLLEKTE 2023
STADT ZÜRICH



Do. 14. – Sa. 16. Dezember 2023
Mo. 18. – Do. 21. Dezember 2023

Singing Christmas Tree

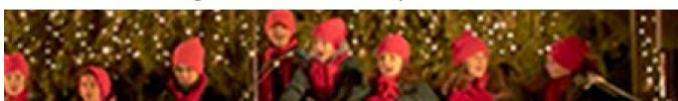
23. Dezember 2023



Samstag,
23. Dezember 2023
17.30 Uhr

Hast du Lust, auf dem Christmas Tree mitzusingen?

Melde dich gerne bei uns: dhq.ost@heilsarmee.ch



FRAUEN

Weekend

23.2. – 25.2.
2024

**Hotel- und
Seminarhaus
Ländli
in Oberägeri**

*Versöhnt mit der
Vergangenheit*

*Gesegnet in der
Gegenwart*

*Hoffnungsvoll in
die Zukunft*



Kontakt: Eva Brunner
Tel. 078 906 05 25
eva.brunner@heilsarmee.ch

Heilsarmee Zürich-Zentral

Ankerstrasse 31, 8004 Zürich

Tel. +41 44 242 53 89

zenti.ch

Gottesdienst Sonntag um 10.00 Uhr

Heilsarmee Zürich Nord

Saatlenstrasse 256, 8050 Zürich

Tel. +41 44 325 10 90

zh-nord.heilsarmee.ch

Gottesdienst Sonntag um 10.00 Uhr

Soziales

Rahab-Arbeit

Beratung für Frauen im Sexgewerbe

Diererstrasse 76

Postadresse: Magnusstrasse 14

8004 Zürich

Tel. +41 77 490 29 90

rahab.ch

Open Heart

Sozialdiakonisches Zentrum

Luisenstrasse 23, 8005 Zürich

Tel. +41 44 272 85 20

heilsarmee.openheart.ch

Soziale Beratungsstelle

Luisenstrasse 23, 8005 Zürich

Tel. +41 44 273 90 01

sozialberatung-zuerich.ch

Quartiertreff «Eidmattegge»

Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich

Tel. +41 44 383 16 96

heilsarmee-eidmattegge.ch

Kinderkrippe

Neumünsterallee 17, 8008 Zürich

Tel. +41 44 383 47 00

kinderkrippe-heilsarmee.ch

Wohnen und Begleiten Zürich

Molkenstrasse 6, 8004 Zürich

Tel. +41 44 298 90 00

heilsarmee-wohnen.ch

Wohnen und Begleiten Zürich

Ankerstrasse 33, 8004 Zürich

Tel. +41 44 298 90 00

heilsarmee-wohnen.ch

Wohnen und Begleiten Zürich

Magnusstrasse 14, 8004 Zürich

Tel. +41 44 298 90 00

heilsarmee-wohnen.ch

Brocki Hardbrücke

Geroldstrasse 29, 8005 Zürich

Tel. +41 44 271 08 92

brocki.ch/zuerich

Quartiertreff «Saatlen»

Mit Mittagstisch

Heilsarmee Zürich-Nord

Saatlenstrasse 256, 8050 Zürich

Tel. +41 44 325 10 90

heilsarmee-zuerich-nord.ch

Divisionshauptquartier Ost

Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich

Tel. +41 44 383 69 70

heilsarmee-zuerich.ch



Heilsarmee in der Stadt Zürich

Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich

Tel. +41 44 383 69 70

heilsarmee-zuerich.ch

